

Wiesbadener Tagblatt.

No. 176. Montag den 30. Juli 1855.

Gefunden:

Ein Taschentuch, eine Schürze.

Wiesbaden, den 27. Juli 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Edictalladung.

Den Conkurs über das Vermögen des
Friedrich Lauterbach von Wiesbaden.

Nachdem über das Vermögen des Friedrich Lauterbach von hier der Conkurs erkannt worden ist, so wird zur Anmeldung dinglicher und persönlicher Ansprüche Termin auf

Dienstag den 7. August l. J. Vormittags um 9 Uhr
anberaumt, unter dem Rechtsnachtheile des Anschlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 6. Juli 1855.

Herzogliches Justizamt.

169

Dübell.

Dem edlen Geber, welcher mir heute zur Bethätigung seines Dankgefühls gegen die göttliche Vorsehung bei Errettung aus höchster Lebensgefahr die Summe von 100 fl. — wörtlich Einhundert Gulden — zur Unterstützung der hiesigen Stadtarmen mit der Bitte übersandt hat, daß sein Name nicht genannt werde, sage ich hiermit Namens der Stadtgemeinde öffentlich Dank für das bedeutende Geschenk.

Wiesbaden, den 28. Juli 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Da die am 25. d. M. stattgehabte Vergebung der bei Anlage eines Hauptkanals durch die Ellenbogengasse dahier nöthig werdenden Arbeiten und Lieferungen von dem Gemeinderathe nicht genehmigt und eine nochmalige Vergebung derselben beschlossen worden ist, so wird hierzu Termin auf **Dienstag den 31. Juli Vormittags 11 Uhr** in das hiesige Rathhaus anberaumt.

Die Arbeiten und Lieferungen bestehen in

Grundarbeit, angeschlagen	74 fl. 6 fr.
Maurerarbeit	57 " 24 "
Schuttabfahrt	27 " 22 "
Zimmerarbeit	16 " — "
Pflasterarbeit	69 " 20 "
Kalklieferung	26 " — "
Sandlieferung	16 " 13 "

Wiesbaden, den 28. Juli 1855.

Der Bürgermeister,
Fischer.

Bauarbeit = Versteigerung.

Dienstag den 31. Juli l. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhaus zu Schierstein die am 21. d. M. versteigerten Arbeiten zur Erbauung eines Thürmchens, bestehend in:

1) Maurerarbeit, veranschlagt zu	40 fl. — fr.
2) Zimmerarbeit	159 " 13 "
3) Dachdeckerarbeit	96 " 42 "
4) Schreinerarbeit	93 " 52 "
5) Schlosserarbeit	28 " 20 "
6) Spenglerarbeit	16 " — "
7) Tüncherarbeit	17 " 36 "

wegen eingelegtem Nachgebot nochmals versteigert.

Schierstein, den 28. Juli 1855.

Der Bürgermeister.
Dresler.

361

Ein Korb Kartoffeln von Hrn. J. und einen Gulden zum Besten der armen noch arbeitlosen Schnitter von einem edlen Menschenfreunde erhalten zu haben bescheiniget

Im Namen des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.
v. Köfler.

423

Ruhrer Steinkohlen.

Beste Ofen- und Schmiedekohlen sind wieder während 8 Tagen von heute an am Schiff zu haben.

Wiesbaden, den 27. Juli 1855.

Güntber Klein. 3401

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in lackirten Blech-, Messing-, Brit. Metall-, Pariser broncirten Gusswaaren, Thee- und Kaffee-Maschinen, sowie Pariser Moderateur- und andere Arten Lampen bester Qualität zu möglichst billigen Preisen.

Jacob Jung, Spenglermeister,
Langgasse No. 28.

3202

Old Colonnade No. 33—34 are old and new **paintings** of the best masters to be sold at very cheap prices.

Dans la vieille colonnade No. 33—34 il y a une nombre de **peintures** à vendre dans laquelle se trouvent des chefs d'Oeuvres des meilleurs maitres anciens et modernes.

3423



Das Haus auf dem Michelsberg No. 4 mit 2 Läden, geräumiger Wohnung, 2 Kellern, Scheuer, Stallung und Hofraum, ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

3336

Unterzeichnete bringt ihr **Spizen** und in allen Arten fein Stopfen in empfehlende Erinnerung.

3350

Johanne Goldschmidt, Goldgasse No. 7.

Goldgasse No. 15 sind neue **Johannis-Kartoffeln** zu verkaufen. 3430

Tannusstraße No. 16 sind alle Sorten **Stroh** zu verkaufen. 3431

Jacob de Laspée,

im Schirmer'schen Hause vis-à-vis dem Ministerium,

empfiehlt sein Lager rein gehaltener Weine:

Tisch-Weine.

Lorcher, Laubenheimer, Niersteiner, Geisenheimer, Rudesheimer, von
diversen Jahrgängen, per Ohm von fl. 25 — 100.

Noth-Weine.

Ingelheimer, Gauber, Asmannshäuser von diversen Jahrgängen per
Ohm von fl. 50 — 200.

Dessert-Weine.

Johannisberger 46r, Rudesheimer 46r, Geisenheimer 46r, Hochheimer 48r,
Nauenthaler 46r, Marcobrunner 46r per Ohm von fl. 100 — 450.

Weine in Flaschen.

1848r Geisenheimer	per Flasche Original-Maas	24 fr.
1848r Laubenheimer	ditto	30 "
1848r Niersteiner	ditto	36 "
1842r Rudesheimer	ditto	48 "
1846r Johannisberger	per Flasche 3 Litter-Maas	1 fl. — "
1846r Rudesheimer	ditto	1 " — "
1842r Geisenheimer Rothenberg	ditto	1 " 45 "
1846r Marcobrunner	ditto	3 " 30 "
1846r Johannisberger	ditto	2 " 42 "

Noth-Weine.

1848r Ingelheimer	per Flasche Original-Maas	30 fr.
1846r Affenthaler	ditto	36 "
1846r Asmannshäuser	per Flasche 3 Litter-Maas	1 fl. 45 "

Fremde Weine.

Malaga, Bordeaux (in vorzüglicher Qualität), Muscat, Cherry ic. ic. ic.

Ich bitte, um ferneren Irrthümern vorzubeugen,
besonders auf meine Firma und Wohnung zu
achten.

3105

Caffe und Zucker.

Aechten Mocca, braun 56 fr., grün 40 fr.; Java à 28, 30, 32 und 36 fr.;
Surinam 36 fr.; Melis à 19, 20 und 22 fr. (im Brode billiger); Candis
à 22 und 24 fr. empfiehlt

3325 Carl Bergmann Wittwe, Langgasse 26.

Margarethe Jung, Saalgasse No. 12 eine Stiege hoch, empfiehlt
sich im Weißzeugnähen, Ausbessern, Stricken, Waschen und Bügeln, sowohl
in als außer dem Haus und verspricht billige Preise. 3432

Fortwährend zu haben Limonade-Gazeuse und Englisches
Sodawater in der Mineralwasserhandlung, Taunusstraße No. 25.

3379

Wirth.

Westphälischer Schinken, gesalzene Schenszungen, Hamburger Rauchfleisch, roh und gekocht, geräucherte Würste in bester Qualität bei
3310 **S. Matern, Oberwebergasse.**

Verloren.

Am vergangenen Samstag Mittag wurde auf dem Marktplatz von einer armen Frau ein **Geldbeutel**, ungefähr 3 fl. enthaltend, verloren. Man bittet denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3433

Eine goldene **Broche** mit Granaten ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, solche im Badhause zum „Bären“ gegen eine Belohnung abzugeben. 3434

Gesuche.

Ein gut empfohlener, schon in Jahren stehender Mann und ledig, der die Oeconomie gründlich versteht, und die Stelle als Oberknecht versehen kann, wird gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition. 3435

Eine gute Köchin, welche einer großen Haushaltung selbstständig vorstehen kann, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3436

Langgasse No. 21 ist vom 1. October d. J. an ein Logis in der Bel-Etage, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzstall, Kellerabtheilung und Mitgebrauch der Waschküche, zu vermieten. Auch kann ein Pferdestall dabei gegeben werden, wenn es gewünscht wird. 3341

Untere Webergasse 41 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 3437

Ein schön möblirtes Zimmer wird an ein einzelnes Frauenzimmer abgegeben. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 2683

482 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch **Franz Breidenbach** in Diebrich. 3429

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 4. Juli, dem h. B. u. Schneidermeister Johann Jacob Sulzbach ein Sohn, N. Karl Wilhelm Jacob. — Am 5. Juli, dem h. B. u. Steinhauer Wilhelm Heinrich Kennwranz eine Tochter, N. Karoline Katharine Ernestine Marie Elisabeth. — Am 8. Juli, dem h. B. u. Schlossermeister Johann Heinrich Fausel ein Sohn, N. Daniel Ludwig Franz. — Am 9. Juli, dem h. B. u. Tuchmacher Johann Peter Krieger eine Tochter, N. Katharine Wilhelmine. — Am 12. Juli, dem Lehrer Philipp Gustav Müller eine Tochter, N. Hermine Elise Gustave.

Proclamirt. Der verwittwete h. B. u. Schreinermeister Matthias Bauer und Anne Marie Damm, ehl. led. hinterl. Tochter des Bäckermeisters Philipp Heinrich Damm zu Gemünden.

Copulirt. Am 22. Juli, der h. B. u. Apotheker Joh. Carsten Heinrich Müller, und Katharine Philippine Schmidt. — Am 22. Juli, der h. B. u. Steinhauer Johann Kühmichel, und Cornelia Friederike Kohaut.

Gestorben. Am 19. Juli, Josephine, des Bürgermeisters Heinrich Karl Schneider zu Wallertheim Tochter, alt 2 W. 21 J. — Am 20. Juli, Anne Eva, geb. Kaiser, des h. B. u. Landwirths Georg Philipp Rühl Wittwe, alt 73 J. 6 W. 3 J. — Am 22. Juli, Elisabeth Neuren aus Lorch, alt 29 Jahre. — Am 25. Juli, Auguste Eleonore Hedwig, des Schauspielers Karl August Jagels Tochter, alt 4 J. 9 W. 9 J.

Schwimmbad im Nerothal. Am 28. Mitt. 4 Uhr; Wasserwärme 16° R. 237

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen= halb Weismehl). — Bei May 24, Buderus, H. Müller, Hippacher und Schöll 28 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 19 fr. — Bei Berger, Dietrich, Heuß, Jung, F. u. W. Kimmel, Lang, Levi, A. Machenheimer, H. Müller, Müller, Röll, Sauereßig, Sengel, Theis u. Schöll 18 fr.

(Den allgem. Preis von 19 fr. haben bei Schwarzbrod 35 Bäcker.)

Kornbrod. — Bei H. Müller 16 fr., Heuß, W. Kimmel, A. Machenheimer, May, Sauereßig und Wagemann 17 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 48 fr. — Bei Seyberth 19 fl., Koch 19 fl. 12 fr., Petry 19 fl. 16 fr., Leberich 19 fl. 30 fr., Vott, Wagemann 20 fl., Fack, Vogler 20 fl. 16 fr., Hegel 21 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 44 fr. — Bei Petry, Seyberth, Wagemann 18 fl., Koch 18 fl. 8 fr., Leberich 18 fl. 30 fr., Hegel, Vott 19 fl., Fack, Vogler 19 fl. 12 fr.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 36 fr. — Bei Vott, Wagemann 17 fl., Koch 17 fl. 4 fr., Leberich 17 fl. 30 fr., Fack, Vogler 18 fl. 8 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 45 fr. — Bei Vott, Wagemann 13 fl., Fack, Vogler 13 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Dönsfleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Ruhfleisch. Bei Bär, Meyer 13 fr.

Kalbsteisch. Allg. Preis: 11 fr. — Bei Bär 9 fr., Bücher, Meyer, Thon 10, Blumenstein, Cron, Diener, Frenß, Hasler, Hirsch, Rencker, W. Ries, Scheuermann, Seiler und Stuber 12 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Meyer 13 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 17 fr. — Bei Meyer und Seebold 16 fr.

Dörsfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Seebold 22, Chr. Ries, Thon 26 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Frenß, Hees, D. and P. Kimmel 28 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei A. Käsebieber 20, Frenß, Hees, H. Käsebieber, D. Kimmel, Stuber und Thon 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. u. G. Bücher, Kögler and Müller 16 fr.

Jungbier. — Bei Birlenbach 12 fr.

Mainz, Freitag den 27. Juli.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

1471	Säcke Waizen	per Sack à 200 Pfund netto	17 fl. 43 fr.
434	" Korn	" " "	12 fl. 37 fr.
187	" Gerste	" " "	8 fl. 40 fr.
167	" Hafer	" " "	5 fl. 31 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	15 fr. mehr.
bei Korn	21 fr. mehr.
bei Gerste	16 fr. mehr.
bei Hafer	5 fr. weniger.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet . . . 15 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 14 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 18 1/2 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 20 fr.

Bur Unterhaltung.

Die Boten-Hanne.

Novelle von Cläre v. Glümer.

(Fortsetzung aus No. 174.)

Das Thierchen gefiel dem Knaben und erwarb der Geberin seine Huld. Er begann, während sie dem Hause zugingen, sich lebhaft mit ihr zu unterhalten, fragte nach ihren Kindern, nach ihrem Manne, versprach ihr, wenn Tante und Herr Sigmund es erlaubten, nach dem Abendessen noch einmal in den Garten zu kommen und Hanne aß ihr Abendbrod zwar nicht mit fröhlichem, aber doch getrösteterem Herzen.

Herr Sigmund war so gütig, nicht allein nach dem Souper wieder in den Garten zu kommen, sondern auch für den folgenden Tag seinem Zögling ein paar Stunden zu erlassen. Das machte Hanne zu einer Person von Bedeutung; der Knabe wurde zutraulich und wenn sein unbändiger Sinn, sein Stolz und sein Eigenwille sich auch immer deutlich kundgaben, so konnte man ihm doch auch eine gewisse Herzensgüte nicht absprechen.

Wie schwer trennte sich Hanne für die Nacht von ihm, wie gern hätte sie betend an seinem Bette gesessen, wie gern nur einmal die geschlossenen Augen, die ruhende Gestalt geküßt! aber es ging nicht. Kurt schlief im Zimmer des Hofmeisters.

Am folgenden Morgen war wieder Alles gut. Kurt meinte, Hanne möge nur in Heimdorf bleiben, ihre Kinder holen und mit ihm spielen lassen. Da sie Zwillinge wären, könnte er sie, wie ein Paar gleich gezeichnete Pferde, vor seinen kleinen Wagen spannen.

„Wenn sie freilich aussehen wie Du,“ setzte er lachend hinzu, „würde das nicht gerade schön seyn.“

„Liebes Kind, so muß man niemals mit Erwachsenen sprechen und zudem bist Du mir wohl etwas Ehrfurcht schuldig!“ sagte die Hanne.

„Das ist nicht wahr!“ rief der Knabe trotzig. „Du bist eine Dienerin und ich bin der Graf Ebern.“

Indessen versöhnten sie sich wieder: Hanne dachte mit Schmerzen an den Abschied, aber früher schon als sie erwartete, wurde ihr das Kind genommen. In den ersten Nachmittagsstunden kam Besuch zu der Gräfin; es waren einige Knaben dabei und nun verstand es sich von selbst, daß Hanne einsam mit ihrem Strickzeuge auf der Gartenbank sitzen blieb, und als sie den Spielenden einmal eine kleine Ermahnung zurief, kam Herr Sigmund süß-lächelnd herangeschritten und ersuchte sie im Namen der Gräfin, den jungen Grafen nicht Du zu nennen, wenigstens nicht in Gegenwart von Fremden.

Als die Gäste nach dem Abendessen wegfahren wollten, sagte die Gräfin: „Hanne, der Baron erlaubt Euch bis an die Sägmühle mitzufahren; Ihr habt dann nicht mehr so weit zu gehen. Lebt wohl und kommt bald wieder.“

„Er kommt bald wieder!“ sagte Ursel, indem sie der Hanne ihr Päckchen brachte. Der kleine Graf war heute viel artiger als gewöhnlich und ließ sich Manches von Euch sagen, was er sonst gar nicht zu hören bekommt.“

Hanne ging zu Kurt, um ihn noch einmal an's Herz zu drücken, aber er wehrte sie ab.

„Pfu! wer wird immer küssen!“ rief er lachend und wendete sich zu

seinen Kameraden, um ihnen noch sehr nothwendige Mittheilungen zu machen. Hanne setzte sich seufzend neben den Kutscher, der Wagen rollte fort — noch einmal hörte sie Kuri's fröhliches Lachen, dann war sie allein mit ihren traurigen Gedanken.

Als sie dem Just weilläufig über den Besuch Bericht erstattete, meinte er: sie würde nun wohl von der thörichtea Sehnsucht nach dem kleinen Grafen geheilt seyn; aber er irrte sich. Hanne dachte mehr als je an das geliebte Kind — immer kamen ihr Ursel's Worte in den Sinn — was hätte sie darum gegeben, mit ihrer Liebe und Sorgfalt dem Knaben nahe zu seyn. Und weil sich in die Sehnsucht Reue und quälende Erinnerung mischte, weil Hanne sich immer wieder sagen mußte: wenn das Herz meines Kindes hart und kalt wird, wenn er vergift, daß vor Gott kein Ansehen der Geburt gilt, so ist's meine Schuld; wenn er vergift, daß alle Menschen Brüder sind, und daß es unsere erste Aufgabe ist, Gutes zu thun, so ist's meine Schuld — darum nagte der Gram an ihrem Körper und an ihrer Seele. Die Arbeit wurde ihr schwer und schwerer; man hörte sie gar nicht mehr singen; wenn sie lachte, sah man deutlich, wie sie sich dazu anstrengen mußte, und es war, als ob sie immer ein Fieber hätte, das sie trotz der Mattigkeit nicht zur Ruhe kommen ließ. Von einem Arzte wollte sie nichts wissen, so sehr Just, der sich furchtbar um sie ängstigte, auch darum bat.

Ein Jahr mochte ungefähr vergangen seyn, da kam das Unwohlseyn der Hanne in einem heftigen Fieber zum Ausbruch und nun wurde auch der Arzt gerufen. Sie schwatzte lauter unsinniges Zeug: sagte, sie wäre ein schlechtes Weib, sie hätte ihre Pflichten als Mutter nicht erfüllt, sie dürfe ihre Kinder nie mehr umarmen u. s. w. Der lange Just meinte, seine Hanne würde sterben; er war ganz außer sich, konnte Schnupstabaek und Kaffee nicht mehr unterscheiden, gab den Leuten Del statt Syrup und sein Kopf sah immer aus, als wenn er eine Haareule wäre. Aber der liebe Gott hatte Erbarmen und ließ ihm sein gutes Weib.

Freilich konnte man nicht sagen, daß sie gesund geworden wäre — sie arbeitete fleißig, hielt ihr Hauswesen so ordentlich wie immer, aß auch, wie ein gesunder Mensch — aber sie sprach mit Niemand, nicht einmal mit ihren Kindern und wenn Just sie flehentlich bat, ihm zu sagen, was ihr fehle, weinte sie nur und brach wohl zuweilen in die Worte aus: „Ach, ich bin das schlechteste Weib unter der Sonne!“

Just, der sich gar nicht mehr zu helfen wußte, fragte endlich einen sehr berühmten Arzt um Rath, und der meinte, daß Luftveränderung vielleicht heilsam wäre. Just faste den Gedanken auf, fragte hin und her, rechnete und sann Tag und Nacht und plötzlich verkaufte er sein Häuschen und seinen Kram, nahm Abschied von Nachbarn und Freunden und zog mit Weib und Kindern nach Heimdorf hinüber.

Einen größern Beweis aufopfernder Liebe hätte Just seiner Hanne gar nicht geben können. Er hatte Groß-Ebern nur zur Lehre verlassen, sein ganzes Wesen war mit der Heimath verwachsen und es kam ihm hart an, sich von Allem, was ihn umgab, loszureißen und sich in neue, unbekannte Verhältnisse hineinzuleben. Ueberdies wurde auch Just's Geschäft ein anderes, denn er hatte in Heimdorf einen Handel mit Ellenwaaren erstanden; bunte Baumwollenzeuge, wie sie die Landleute tragen, Zwilling, Leinwand, bunte Hals- und Taschentücher. Mit gewohnter Redlichkeit ging er an seine neue Arbeit, aber sey es, daß er nicht das rechte Geschick dazu hatte, oder daß die Verhältnisse ihm nicht günstig waren — es ging abwärts mit ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 9½ Uhr.	
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.		Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 6½ Uhr.		Mittags 12½ Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 10½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Morg. 5—6 Uhr.	
Abends 8½ Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7½ Uhr.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post (via Ostende).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 4 Uhr, mit Aus-	
		nahme Dienstags.	
(via Calais.)			
Abds. 10 Uhr.		Nachmittags 4½ Uhr.	
Französische Post.			
Abends 10 Uhr.		Nachmittags 4½ Uhr.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Abgang von Wiesbaden.			
Morgens:		Nachmittags:	
5 Uhr. 45 Min.		2 Uhr 15 Min.	
8 " "		5 " 35 "	
10 " 15 "		8 " 25 "	
Ankunft in Wiesbaden.			
Morgens:		Nachmittags:	
7 Uhr 30 Min.		2 Uhr 55 Min.	
9 " 35 "		4 " 15 "	
12 " 45 "		7 " 30 "	
		10 " 5 "	
Hessische Ludwigs-Bahn.			
Abgang von Mainz.			
Morgens:		Nachmittags:	
4 Uhr 30 M. *)		11 Uhr 20 M. *)	
6 " 25 "		3 " — "	
9 " 35 "		7 " 45 "	
*) Direkt nach Paris.			

Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 27. Juli 1855.

	Pap. Geld		Pap. Geld
Oesterreich. Bank-Aktion . . .	953 948	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	36½ 36
5% Metalliq.-Oblig.	63 62½	" Fricar.-Wilh.-Nordb.	53 52½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	81½ 80½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen.	101½ 101
4½% Metalliq.-Oblig.	54½ 54½	" 4% ditto	96½ 96½
fl. 250 Loose b. R.	97 96½	" 3½% ditto	91 90½
fl. 500 ditto	— 179	" fl. 50 Loose . . .	103½ 103
4½% Bethm. Oblig.	— 57	" fl. 25 Loose . . .	31½ 31½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	— —	Baden. 4½% Obligationen.	99½ 99
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	88 87½	" 3½% ditto v. 1842	86½ 85½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	30½ 30	" fl. 50 Loose . . .	73 72½
1%	181½ 181½	" fl. 35 Loose . . .	42½ 42½
Holland. 4% Certificate . . .	— 92	Nassau. 5% Oblig. b. Roths	— 101½
2½% Integrale . . .	63 62½	" 4% ditto	99 98½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	94½ 93½	" 3½% ditto	90½ 89½
2½% " " b. R.	54 53½	" fl. 25 Loose . . .	28½ 28½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	92 91½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½ 28½
3½% Obligationen	86 85½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	92½ 92
Ludwigsh.-Bexbach	157 156½	" 3% Obligationen . .	86½ 86
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101½ 100½	" 3% Bankactien . . .	117½ 117½
3½% ditto	86½ 85½	" Taunusbahnactien	311 309
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	— 84	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	112½ 111½
Sardinische Loose	41½ 41	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	97½ 97
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99 98½	Vereins-Loose à fl. 10	8½ 7½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	— 80		

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	98½ 98½	London Lst. 10 k. S.	116½ 116½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½ 119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½ 99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½ 105½	Paris Frs. 200 k. S.	93½ 93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½ 105½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½ 93
Hamburg MB. 100 k. S.	87½ 87½	Wien fl. 100 C. k. S.	98½ 98
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½ 105½	Disconto.	— 4%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 31½-30½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 20½-19½	Pr. Cas.-Sch. fl. 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or . 9. 58-57	Engl. Sover. . 11. 41-39	5 Fr.-Thlr.
Holl. 10 fl. St. . 9. 41-40	Gold al Mco. . 376-374	Hechh. Silb. . 24. 28-24
Rand-Ducat. . 5. 32-31	Preuss Thl. . 1. 45½-45½	(Coursblatt von S. Sulzbach.)